

Curriculum für den Hochschullehrgang Sondervertrags- lehrer*innen - Basisqualifikation

Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium: 25.11.2024

Datum der Erlassung durch die Curricularkommission: 25.11.2024

Datum der Genehmigung durch das Rektorat: 04.12.2024

20 ECTS-AP

SKZ: 711 074

Version 1.2 – Stand 09.12.2024

Inhalt

1 Verzeichnis der Abkürzungen	3
2 Präambel	4
3 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums	5
4 Qualifikationsprofil	6
4.1 Ziele des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule	6
4.2 Qualifikationen/Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Studiums erreicht werden.....	6
4.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (Employability).....	6
4.4 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept.....	6
4.5 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen	7
4.6 Rahmenprinzipien bei interinstitutioneller curricularer Kooperation PH/Universität.....	8
5 Allgemeine Bestimmungen.....	8
5.1 Dauer und Umfang des Studiums/ Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS)	8
5.2 Zulassungsvoraussetzungen.....	8
5.3 Hinweis auf die Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien	8
5.4 Beschreibung der im konkreten Studium vorgesehenen Lehrveranstaltungstypen.....	9
5.5 Abschluss	10
5.6 Studienrechtliche Bestimmungen/Prüfungsordnung	10
5.6.1 Studienrechtliche Bestimmungen	10
5.6.2 Leistungsnachweis in Lehrveranstaltungen	10
5.6.3 Prüfungsinhalte und -umfang	10
5.6.4 Verbot der Doppelverwendung und Verbot der Doppelerkennung	10
5.7 In-Kraft-Treten	10
6 Aufbau und Gliederung des Studiums	11
6.1 Modulübersicht	11
6.2 Modulbeschreibungen	12

1 Verzeichnis der Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
bStd	betreute Studienanteile
BWG	Bildungswissenschaftliche Grundlagen
ECTS-AP	European Credit Transfer System-Anrechnungspunkte
FD	Fachdidaktik
HG	Hochschulgesetz
LVA-Art	Lehrveranstaltungsart
npi	nicht prüfungsimmanent
P-Art	Prüfungsart
pi	prüfungsimmanent
SE	Seminar
SWSt	Semesterwochenstunden
uStd	unbetreute Studienanteile
VV	Virtuelle Vorlesung

2 Präambel

Der Hochschullehrgang „Sondervertragslehrer*innen – Basisqualifikation“ an der Pädagogischen Hochschule Wien vermittelt grundlegendes, auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen basierendes Fachwissen sowie grundlegende Unterrichts- und Erziehungskompetenzen. Neben einführenden bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Inhalten kommt die Begleitung des Berufseinstiegs der Lehrperson im jeweiligen schulischen Einsatzfeld besondere Bedeutung zu. Das Curriculum setzt auf grundlegende profilbildende Kompetenzen wie auch auf strukturelle und hochschuldidaktische Anforderungen.

Zentrales Anliegen der Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Wien ist die Professionalisierung der Studierenden, insbesondere die Berücksichtigung der EPIK-Domänen (Reflexions- und Diskursfähigkeit, Differenzfähigkeit, Kooperation und Kollegialität, Professionsbewusstsein, Personal Mastery) auf Basis einer inklusiven Werterhaltung unter Berücksichtigung der Diversitätsdimensionen. Das Kompetenz- und Anforderungsprofil folgt dem Paradigmenwechsel vom Lehren zum Lernen im Kontext der Professionalisierung.

Das Curriculum orientiert sich an den Leitlinien der Pädagogischen Hochschule Wien:

- Impulsgebende und bedarfsorientierte Bildungsangebote
- Persönlichkeitsorientierte Professionsbildung
- Forschungsgeleitetes praxisbasiertes Lehren und Lernen
- Diversitätsfokussierte Potenzialbildung
- Nachhaltige Internationalisierung

3 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums

Die Pädagogische Hochschule Wien bietet mit dem Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung nach internationalen Standards neben Bachelor- und Masterstudien den Hochschullehrgang „Sondervertragslehrer*innen – Basisqualifikation“ an.

In der vielseitigen und innovativen Lehre an der Pädagogischen Hochschule Wien stehen die Lernenden im Mittelpunkt. Wissenschaftsorientierung und Praxisorientierung sind Prämissen hochschuldidaktischer Standards. Grundlage ist die Ermöglichung von Lernsettings zum Erwerb von Kompetenzen für Pädagog*innen. Zentral sind Konzepte des kooperativen und forschend-entdeckenden Lernens, fachliches und fachdidaktisches Wissen und methodisch-didaktische Repertoires, Eigenverantwortlichkeit und Reflexionsfähigkeit. In alle Lehr-Lernformate sind Fallanalysen, problem-based-learning und good practice-Beispiele integriert.

Die **Einführungslehreveranstaltungen zur Induktionsphase (5 ECTS-AP)** vermitteln grundlegende Einblicke in das österreichische Schulsystem und dessen gesetzliche Grundlagen sowie in die Unterrichtsgestaltung. Zudem werden die Studierenden in einem Onboarding mit Informationen zum Umfeld Schule als Arbeitsraum, zu den Aufgaben und Rechten als Lehrperson, zur Beziehungsarbeit zwischen Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen und Direktion und zur Unterrichtsplanung auf ihren Beruf vorbereitet.

Das Modul der **Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (10 ECTS-AP)** fokussiert einführend auf die Planung, Analyse und Reflexion von pädagogischem Handeln, es wird ein grundlegender Einblick in die Gestaltung von Bildungsprozessen vermittelt. Studierende beschäftigen sich mit Fragen des Berufs und der professionellen Entwicklung, mit den schulischen Bedingungen für Lernen und Lehren und der Allgemeinen Didaktik. Die Studierenden entwickeln Basiskompetenzen zur Planung, Reflexion, Diagnose und Förderung und reflektieren Möglichkeiten und Herausforderungen des Schulalltags. Sie sind sich der heterogenen und vielfältigen Klassen- und Gruppensituationen bewusst, erkennen zunehmend Potenziale, Chancen und Herausforderungen von Diversität und wissen um die Bedeutung von differenzierenden Lernmethoden im Hinblick auf die Individualität der Schüler*innen.

Das Modul **Fachdidaktik (5 ECTS-AP)** dient der Auseinandersetzung mit den Fragen, Inhalten und Herausforderungen des Lehrens und Lernens im jeweiligen beruflichen Einsatzfeld als Lehrperson. Die Studierenden erhalten einen Einblick in zentrale fachdidaktische Theorien, Konzepte und Anwendungsbereiche. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Bereichen Diversität, Gender, medialer Kompetenz und Sprachsensibilität.

4 Qualifikationsprofil

4.1 Ziele des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule

Der Hochschullehrgang „Sondervertragslehrer*innen – Basisqualifikation“ zielt auf eine professions- und wissenschaftsorientierte Grundausbildung in den für die Ausübung des Lehrberufs notwendigen Basiskompetenzen ab. Das Studium verfolgt das Ziel, den Absolvent*innen grundlegende allgemeine pädagogische Kompetenzen, einführende fachliche und didaktische Kompetenzen, inklusive und interkulturelle Kompetenzen, personale, soziale und systemische Kompetenzen, Beratungskompetenzen, Kompetenzen zur Umsetzung der Schulpartnerschaft und Professionsverständnis sowie ein zunehmendes Verständnis für die Bildungsaufgabe zu vermitteln (vgl. Anlage zu § 74a Abs. 1 Z 4 HG). Der Hochschullehrgang qualifiziert Sondervertragslehrer*innen grundlegend für ihren jeweiligen beruflichen Einsatz als Lehrperson, sie erwerben erste Grundkenntnisse und -fähigkeiten, um der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Entwicklung als Lehrperson selbständig zu folgen und Erkenntnisse für ihre Unterrichtstätigkeit zu rezipieren.

4.2 Qualifikationen/Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Studiums erreicht werden

Der Hochschullehrgang „Sondervertragslehrer*innen – Basisqualifikation“ qualifiziert grundlegend für die Tätigkeit als Lehrperson im jeweiligen schulischen Einsatzfeld.

4.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (Employability)

Aufgrund des erhöhten Bedarfs an Lehrer*innen und dem steigenden Altersdurchschnitt der Lehrer*innenpopulation werden Sonderverträge ermöglicht, um damit die Deckung des Personalbedarfs an Schulen sicherzustellen. Begleitend zum Berufseinstieg ist vom Dienstgeber die Absolvierung vorliegenden Hochschullehrgangs vorgesehen, der Absolvent*innen jene Grundkompetenzen vermittelt, die eine in der schulischen Realität erfolgreiche Lehrperson auszeichnet und im Rahmen beruflicher Fort- und Weiterbildung stetig weiterzuentwickeln sind.

4.4 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept

Der den Studien an der Pädagogischen Hochschule Wien zugrunde liegende Katalog von Grundkompetenzen verweist auf eine intensive Auseinandersetzung mit dem in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung international und national intensiv diskutierten Konzept der Kompetenzorientierung und der Erforschung sowie Formulierung von Standards und Domänen in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung (vgl. z. B. Eder, Gastager & Hofmann 2006, Freudenthaler & Specht 2006, Klieme et al. 2003, Oser, 1997 2001, Oser & Oelkers 2001, Schratz et al. 2007, Terhart 2002, 2003, 2006, Weinert 2001, http://europe.eu.int/comm/dgs/-education_culture, http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/keyrec_de.pdf). Professionelle Handlungskompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern erfordern

motivationale, volitionale und soziale Bereitschaften und Fähigkeiten. Die Organisation des Studiums unterstützt dabei die Bildung des professionellen Habitus der Pädagoginnen und Pädagogen. Im Curriculum der Pädagogischen Hochschule Wien wird durch eine Vernetzung systematisch erworbener Wissensbestände im Kontext von Schule mit reflektiertem Erwerb von Handlungsstrategien ein wissenschaftlicher Zugang angestrebt. Die sinnvolle Integration des Selbststudiums wird in das didaktische Gesamtkonzept von Modulen integriert, dazu erhalten Studierende Unterstützung in unterschiedlichen Formen, wobei damit die Eigenverantwortlichkeit der Studierenden unterstützt und Selbststeuerungsprozesse umgesetzt werden sollen.

Leistungsbewertungen sind Teil des Lehr- und Lernkonzepts und stehen im Zusammenhang mit den zu erwerbenden Kompetenzen. Die kompetenzorientierte Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen erfordert, dass Studierende die formulierten Lernergebnisse erreichen und ihre Kompetenzen bei der Leistungsüberprüfung nachweisen können.

4.5 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Teilnehmer*innen des Hochschullehrgangs erwerben Grundkompetenzen gemäß folgenden Referenzniveaus, die sich an den Dublin-Deskriptoren orientieren:

Wissen und Verstehen (fachliche Bildung)

Die Absolvent*innen kennen die bildungswissenschaftlichen Grundlagen und verfügen über tiefes fachliches und fachdidaktisches Wissen, um Unterricht zu planen, zu organisieren und zu evaluieren. Sie verstehen es, dieses Wissen in unterschiedlichen Situationen anzuwenden und zu reflektieren. Sie sind offen für neue Entwicklungen und Erkenntnisse und sind dazu fähig, ein pädagogisch-professionelles Selbstverständnis zu entwickeln, das alle Dimensionen von Diversität (Gender, sexuelle Orientierung, soziale Herkunft, Migration, Mehrsprachigkeit, Fähigkeiten, Weltanschauung) berücksichtigt.

Anwenden und Vermitteln

Die Absolvent*innen planen und setzen ihren Unterricht so um, dass dieser auf das Miteinander der Lernenden, die inhaltlichen Vorgaben und die strukturellen Rahmenbedingungen abgestimmt ist. Sie erkennen und fördern die Lernenden gemäß deren Diversität und gestalten ihren Unterricht differenziert. Sie verwenden eine Vielfalt von Lehr-Lern-Methoden, entwickeln Unterrichtsstrategien und schaffen Lerngelegenheiten für forschend-entdeckendes Lernen.

Beurteilung und Pädagogische Diagnostik

Die Absolvent*innen kennen die Möglichkeiten der Leistungsfeststellung und wenden die fachspezifischen Beurteilungsformen an. Sie berücksichtigen den Leistungsstand sowie das soziale Verhalten von Lernenden bei ihrer Unterrichtsplanung und sind fähig, die kognitive und soziale Entwicklung der Schüler*innen kontinuierlich einzuschätzen, zu sichern und zu fördern. Sie können wertschätzendes und konstruktives Feedback geben und verfügen über ein geeignetes Instrumentarium zur Unterrichtsbeobachtung und Evaluation. Sie kennen zentrale Vorgaben zur Qualitätssicherung im Bildungswesen und können diese in ihr schulisches Handeln einbeziehen.

Kommunikation und Sozialisierung

Die Absolvent*innen sind kompetent in der Gesprächsführung sowie Beratung und wenden ihre Fertigkeiten in verbaler und nonverbaler Kommunikation an, um aktives Lernen und den gegenseitigen Austausch zu fördern. Sie gestalten konstruktive Beziehungen zu Eltern, Behörden und Stakeholdern im

Bildungsbereich, um ein förderliches Lernklima zu schaffen. Sie verfügen über Handlungsstrategien zur Gewaltprävention.

Lernfähigkeit und Reflexion

Die Absolvent*innen können die Wirkung ihres unterrichtlichen und schulischen Handelns und ihrer Entscheidungen einschätzen. Sie sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst und sind bereit, ihre Lernbiografie zu reflektieren. Sie verstehen im Sinne des lifelong learnings ihre Rolle als Teil ihres permanenten Professionalisierungsprozesses und verfolgen gezielt und dynamisch ihre persönliche und fachliche Weiterentwicklung.

4.6 Rahmenprinzipien bei interinstitutioneller curricularer Kooperation PH/Universität

Der Hochschullehrgang „Sondervertragslehrer*innen – Basisqualifikation“ wird an der Pädagogischen Hochschule Wien ohne Kooperation mit einer anderen Institution angeboten.

5 Allgemeine Bestimmungen

5.1 Dauer und Umfang des Studiums/ Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS)

Der Hochschullehrgang umfasst 20 ECTS-AP, 11,8 SWSt. und eine vorgesehene Studienzeit von maximal 10 Semestern.

5.2 Zulassungsvoraussetzungen

Der Zugang zum Hochschullehrgang setzt ein aktives Dienstverhältnis als Lehrer*in im Sondervertrag (mit einer Lehrverpflichtung bis zum vom Dienstgeber definierten Ausmaß) und die Verpflichtung zur spezifischen Weiterbildung im Dienstvertrag voraus. Weiters muss die Hochschulreife oder eine Meisterprüfung bzw. Werkmeisterprüfung oder die Absolvierung eines sechssemestrigen Lehrganges gemäß Bundessportakademienengesetz nachgewiesen werden.

5.3 Hinweis auf die Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien

Das Rektorat legt gemäß § 50 Abs. 6 HG 2005 für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Antragsteller*innen zugelassen werden können, für alle in gleicher Weise geltende Zulassungskriterien durch Verordnung fest. Die vom Rektorat verordneten Reihungskriterien für die Aufnahmebewerber*innen hinsichtlich der Vergabe der Studienplätze werden im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Wien veröffentlicht.

5.4 Beschreibung der im konkreten Studium vorgesehenen Lehrveranstaltungstypen

Das Studium sieht prüfungsimmanente (pi) und nicht-prüfungsimmanente (npi) Lehrveranstaltungstypen vor.

Virtuelle Vorlesung (VV): Virtuelle Vorlesungen dienen der Vermittlung von Inhalten, Methoden und Anwendungen eines Fachgebietes. Vorlesungen sind Lehrveranstaltungen mit nichtimmanentem Prüfungscharakter (npi) und finden vollumfänglich in Form von synchron virtueller (d.h. gleichzeitig für alle virtuell Anwesenden) Lehre z.B. mittels Vorträgen oder ähnlichen Präsentationsformen statt. Die Vorlesung wird mit einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung abgeschlossen, welche sowohl in Präsenz als auch virtuell abgehalten werden kann.

Seminar (SE): Seminare sind wissenschaftlich bzw. künstlerisch weiterführende Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter (pi) und dienen der wissenschaftlichen Diskussion und Reflexion. Von den Teilnehmer*innen werden eigenständige mündliche und schriftliche Beiträge gefordert, in denen die Studierenden selbständig ein Thema bearbeiten.

5.5 Abschluss

Nach positiver Absolvierung aller curricular vorgegebenen Module im Hochschullehrgang „Sondervertragslehrer*innen - Basisqualifikation“ erhalten die Teilnehmer*innen ein Hochschullehrgangszeugnis.

5.6 Studienrechtliche Bestimmungen/Prüfungsordnung

5.6.1 Studienrechtliche Bestimmungen

Anzuwenden sind die im Hochschulgesetz 2005 und in der Satzung der Pädagogischen Hochschule Wien festgelegten studienrechtlichen Bestimmungen in der jeweils geltenden Fassung. Die Vollziehung der studienrechtlichen Bestimmungen wird durch das studienrechtlich zuständige Organ der Pädagogischen Hochschule Wien vorgenommen.

5.6.2 Leistungsnachweis in Lehrveranstaltungen

Die Leiterin oder der Leiter einer Lehrveranstaltung hat die erforderlichen Ankündigungen gemäß den Bestimmungen vorzunehmen.

5.6.3 Prüfungsinhalte und -umfang

Der für die Vorbereitung und Abhaltung von Prüfungen maßgebliche Prüfungsinhalt hat vom Umfang her dem vorgegebenen ECTS-Anrechnungspunkteausmaß zu entsprechen.

5.6.4 Verbot der Doppelverwendung und Verbot der Doppelerkennung

Lehrveranstaltungen und Prüfungen, die bereits für ein anderes Pflicht- oder Wahlmodul dieses Lehramtsstudiums absolviert wurden, können in einem anderen Modul desselben Studiums nicht nochmals verwendet werden. Dies gilt auch bei Anerkennungsverfahren im Zug des Umstieges von einem anderen Studium.

5.7 In-Kraft-Treten

Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium: 25.11.2024

Datum der Erlassung durch die Curricularkommission: 25.11.2024

Datum der Genehmigung durch das Rektorat: 04.12.2024

6 Aufbau und Gliederung des Studiums

6.1 Modulübersicht

	ECTS-AP	SWS	Typ		Gesamt- workload	Betreute Studienanteile	Unbetreute Studienanteile
PROFESSIONALITÄT IM SYSTEM SCHULE (M1)							
Einführungslehrveranstaltungen zur Induktionsphase	5	3	-	MODUL 1	125,0	33,75	91,25
BILDUNGSWISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN (M2)							
Einführung in die allgemeinen bildungswissenschaftliche Grundlagen	4	2,4	VV	MODUL 2	100,0	27	73
Lehren und Lernen	3	2	SE		75,0	22,5	52,5
Individualisieren und Differenzieren	3	2	SE		75,0	22,5	52,5
FACHDIDAKTIK (M3)							
Grundlagen der Fachdidaktik	5	2,4	VV	MODUL 3	125,0	27	98
GESAMT	20	11,8			500,0	132,75	367,25

6.2 Modulbeschreibungen

M-1 Professionalität im System Schule (Einführungslehrveranstaltungen zur Induktionsphase)

Modul	M-1
Thema	Professionalität im System Schule (Einführende Lehrveranstaltungen)
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Das österreichische Schulsystem und seine Steuerung (Qualitätsmanagementsystem an Schulen) - Schule als Lebens- und Lernraum - Die Klasse als Sozial- und Lernraum - Beziehungsgestaltung und Würde als Grundlage pädagogischer Arbeit - Schul- und Dienstrecht - Classroom-Management - Leistungsfeststellung und lernförderliche Leistungsrückmeldung - Elternarbeit - Kommunikation und Konfliktmanagement - Reflexion der eigenen Professionalität
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... kennen das österreichische Schulsystem und seine Steuerung sowie dessen Qualitätsmanagementsystem an Schulen ... nehmen Schule als Lebens- und Lernraum wahr ... verstehen die Klasse als Sozial- und Lernraum ... kennen die Bedeutung der Beziehungsgestaltung und Würde als Grundlage für ihre pädagogische Arbeit ... kennen Grundlagen des Schul- und Dienstrechts ... verfügen über Grundkenntnisse des Classroom-Managements ... haben Basiskenntnisse zu Leistungsfeststellung und lernförderlicher Leistungsrückmeldung ... verfügen über Basiskompetenzen zur Gestaltung von Elternarbeit ... kennen Grundlagen der Kommunikation und des Konfliktmanagements ... sind in der Lage ihre eigene Professionalität zu reflektieren
Lehr- und Lernmethoden	Virtuelle Vorlesung, Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und/oder mündlich (in Präsenz oder digital)

Sprache	Deutsch
---------	---------

Lehrveranstaltungen zu Modul M-1

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
BWG	Einführende Lehrveranstaltungen zur Induktionsphase	-	5,0	3,0	33,75	91,25	pi

M-2 Bildungswissenschaftliche Grundlagen

Modul	M-2
Thema	Bildung und Entwicklung
ECTS-AP	10
SWSt (zu 45 Min.)	6,4
bStd (zu 60 Min.)	72,00
uStd (zu 60 Min.)	178,00
Summe Std (zu 60 Min.)	250
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Grundlagen der Pädagogik, Psychologie und Bildungssoziologie - Theorien des Unterrichts und des Unterrichtens (Methodik, Didaktik, Lehr- und Lernformen, Kompetenzentwicklung) - Didaktische Konzepte zur Differenzierung und Individualisierung - Pädagogische Diagnostik, Förderung und Leistungsbeurteilung - Rückmeldeverfahren zu schulischen Leistungen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlagen - Prinzipien inklusiver Pädagogik - Begabung, Begabungs- und Begabtenförderung
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... kennen zentrale bildungswissenschaftliche Grundlagen der Pädagogik, Psychologie und Soziologie der Schule ... kennen grundlegende Begriffe, Modelle und Theorien des Unterrichts und des Unterrichtens ... verfügen über Basiskenntnisse in Vermittlungs-, Diagnose- und Förderstrategien ... erwerben grundlegende Kenntnisse über Formen der Differenzierung und Individualisierung ... entwickeln eine inklusive Haltung ... verstehen die Bedeutung pädagogischer Diagnostik ... kennen die Grundlagen von Leistungsbeurteilung ... haben Grundkenntnisse über Formen der Leistungsrückmeldung unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlagen ... verfügen über Grundlagenwissen zu Begabung, Begabungs- und Begabtenförderung
Lehr- und Lernmethoden	Virtuelle Vorlesung, Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und/oder mündlich (in Präsenz oder digital)

Sprache	Deutsch
---------	---------

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
BWG	Einführung in die allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen	VV	4,0	2,4	27,00	73,00	np
BWG	Lehren und Lernen	SE	3,0	2,0	22,50	52,50	pi
BWG	Individualisieren und Differenzieren	SE	3,0	2,0	22,50	52,50	pi

M-3 Fachdidaktik

Modul	M-3
Thema	Fachdidaktik
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	2,4
bStd (zu 60 Min.)	27,00
uStd (zu 60 Min.)	98,00
Summe Std (zu 60 Min.)	125,00
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<p>Im Modul Fachdidaktik setzen sich die Studierenden mit Inhalten, fachlichen und fachdidaktischen Konzepten und Theorien sowie Methoden des Lehrens und Lernens im jeweiligen schulischen Einsatzfeld auseinander. Im Zentrum stehen Planung und, Organisation des Unterrichts. Querschnittsmaterien sind die Bereiche Diversität, mediale Kompetenz und Sprache. Folgende Inhalte werden thematisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - (Fach-)didaktische Theorien und Modelle - Korrelation zwischen Fachdidaktik, Fachwissenschaft und Pädagogik mit Fokus auf Diversität - Kompetenzmodelle und Lehrplanvorgaben - Sprachliche Bildung in fachbezogenen Lernprozessen - Differenzierte fachliche Unterrichtsgestaltung für heterogene Lerngruppen - Diagnostik, Leistungsbeurteilung und Feedback
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... kennen die vorrangigen fachdidaktischen Diskurse, Theorien und Modelle. ... können zentrale fachliche Inhalte lehrplangemäß und methodisch abwechslungsreich für den Unterricht aufbereiten. ... kennen die Bedeutung von Schüler*innenperspektiven und Lebenswelten für das Lehren und Lernen und können Unterricht danach planen, um einen nachhaltigen Kompetenz- und Wissenserwerb zu ermöglichen. ... verfügen über ein grundlegendes Methodenrepertoire für schüler*innenaktivierenden Unterricht.
Lehr- und Lernmethoden	Virtuelle Vorlesung
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und/oder mündlich (in Präsenz oder digital)
Sprache	Deutsch

Lehrveranstaltungen zu Modul M-3

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FD	Grundlagen der Fachdidaktik	VV	5	2,4	27,00	98,00	mpi